

Project STOP

Status Dezember 2022

Das von [Borealis](#) und SYSTEMIQ im Jahr 2017 ins Leben gerufene [Project STOP](#) (Stop Ocean Plastics) wird im Rahmen von Städtepartnerschaften durchgeführt, um nachhaltige und kreislauforientierte Abfallmanagementsysteme aufzubauen und den Umstieg auf eine Kreislaufwirtschaft voranzutreiben. Das Programm folgt dabei einem „System-Enabler“-Ansatz, indem es zuverlässige und kostengünstige Müllsammeldienste plant und implementiert, Abfallsortieranlagen errichtet, um wiederverwertbare Materialien zu trennen, Recycling-Wertstoffe verkauft und in den Gemeinden, in denen es tätig ist, Kampagnen zur Verhaltensänderung und zur Beseitigung von Abfällen durchführt.

Project STOP setzt dabei an der Ursache des Problems an: Es unterstützt lokale Kommunen bei der Etablierung nachhaltiger und kosteneffizienter Müllsammelungs- und -wiederverwertungssysteme, sodass kein Abfall mehr in der Umwelt entsorgt oder verbrannt werden muss und dieser somit erst gar nicht in die Meere gelangt. Dabei wird mit Project STOP nicht nur ein Müllsammelungs- und -sortierungssystem implementiert, sondern es werden auch die entsprechenden Rahmenbedingungen für das System geschaffen, damit dieses auch langfristig funktioniert: eine nachhaltige Finanzierung, die Schaffung notwendiger Institutionen und gesetzlicher Rahmenbedingungen sowie der notwendige Know-how-Transfer.

Neben der ersten Städtepartnerschaft, die 2018 in **Muncar** angelaufen ist, unterhält das Project STOP noch zwei weitere Städtepartnerschaften im ebenfalls auf der Insel Java gelegenen Regierungsbezirk **Pasuruan** sowie im Regierungsbezirk **Jembrana** an der Nordküste Balis. Mit dem Beginn der autonomen Phase im Rahmen der Städtepartnerschaft des Projekts STOP in Muncar im Februar 2022 wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht: Die Projektaktivitäten werden nun ausschließlich von der lokalen Regierung und ihrer Gemeinde verwaltet.

Project STOP war auch unterstützend und beratend bei der Umsetzung eines neuen, zentral organisierten Verwaltungsmodells tätig, welches nun effizienter und kostensparender agieren kann. Weiters wurde ein umfangreiches Trainingsmodell erstellt, um Regierungsmitarbeiter für den fortführenden Betrieb der Abfallmanagementsysteme zu schulen.

Es ist uns wichtig, dass wir Hand in Hand mit Regierungen und Behörden sowie der gesamten Wertschöpfungskette zusammenarbeiten. Darüber hinaus arbeitet das Team mit Stakeholdern aus der Region zusammen, um die Verwaltung des Abfallsystems zu optimieren, Richtlinien auf lokaler Ebene mitzugestalten und den Aufbau institutioneller Kapazitäten zu fördern. Project STOP Partner haben sich dazu verpflichtet, ihr Know-how und ihre finanzielle oder technische Unterstützung einzubringen, um den systemischen Wandel von einer linearen zu einer Kreislaufwirtschaft im Umgang mit Plastikmüll voranzutreiben.

Eine Herausforderung, der wir uns stellen müssen, ist die Sicherstellung der Skalierung und nachhaltigen Finanzierung des Systems auf lange Sicht. Darüber hinaus sammelt Project STOP nicht nur Plastikmüll, sondern alle Abfallfraktionen, einschließlich organischer Abfälle, um sicherzustellen, dass – wo möglich – eine Wiederverwertung stattfindet.

Durch die Einnahmen aus dem Verkauf der Materialien an Recyclingfirmen sowie die Einnahmen der Servicegebühren für die Müllsammlung wird nicht nur ein zusätzliches Einkommen zur Deckung der Kosten ermöglicht, sondern auch ein Mehrwert für die lokale Bevölkerung geschaffen. Dazu gehört auch die Wertschöpfung der Materialien zu erhöhen, einen Markt für recycelte Materialien zu schaffen und eine Kreislaufwirtschaft zu fördern.

Um finanzielle Nachhaltigkeit zu gewährleisten, muss es auch eine finanzielle Beteiligung des privaten Sektors durch Instrumente wie die erweiterte Herstellerverantwortung („Extended Producer Responsibility“, EPR) geben und es werden neue Finanzierungsmodelle wie Plastic Credits benötigt. Beides wird Project STOP im Zuge des Scale-up Plans testen.

Die Resultate zeigen, dass das Konzept funktioniert: Mit Stand Dezember 2022 hatten 303.940 Menschen in drei indonesischen Städten Zugang zu einem kreislaforientierten und zuverlässigen Abfallmanagement, es wurden fünf Müllverwertungsanlagen errichtet und dafür gesorgt, dass mehr als 41.002 Tonnen Abfall (darunter 5.092 Tonnen Kunststoff) pro Jahr langfristig nicht mehr in die Umwelt gelangen. Viele der Bewohner erhielten damit zum ersten Mal überhaupt Zugang zu funktionierenden Müllsammeldiensten. Darüber hinaus wurden seit Beginn des Projekts über 33.329 Tonnen Umweltverschmutzungen, darunter 4.206 Tonnen Kunststoffverschmutzungen, beseitigt.

In Muncar profitiert bereits die gesamte Bevölkerung von Müllsammeldiensten, und das Projekt wird nun von der lokalen Regierung und der Gemeinde autonom verwaltet. Pasuruan und Jembrana sollen im Jahr 2023 folgen.

Parallel dazu wird Project STOP seine **regionale Expansion** fortsetzen. Nach Abschluss dieses vierjährigen Expansionsplans wird Project STOP zwei Millionen Menschen mit Abfallsammeldiensten versorgen, über 1.000 neue Arbeitsplätze geschaffen und seit Beginn des Programms im Jahr 2017 jährlich 25.000 Tonnen Kunststoffabfälle gesammelt haben.

Mit Project STOP verfolgen wir vier Ziele:

1. **Vermeidung von Umweltverschmutzung durch Abfall:** sicherstellen, dass Sammeldienste allen Haushalten und Unternehmen zur Verfügung stehen, durch Ausbau von Abholstellen, Sortieranlagen und Personal.
2. **Schaffung von Kreislaufsystemen**, und Ressourceneffizienz.
3. **Nachhaltige Finanzierung** und Wirtschaftlichkeit des Abfallmanagementsystems.
4. **Nutzen für die lokale Bevölkerung** durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Abfallwirtschaft und die Verringerung der Auswirkungen von fehlgeleitetem Abfall auf die öffentliche Gesundheit, den Tourismus und die Fischerei.

Ziele und Schwerpunkte Projekt STOP Ausbauprogramm:

- Versorgung von weiteren 1,4 Millionen Einwohnern mit **zuverlässigen, leistbaren Abfallsammeldiensten** - 230k Tonnen Abfall (25k Tonnen Kunststoff)
- Schaffung von über **1.000 neuen Arbeitsplätzen**
- Pilotierung eines **neuen Project STOP "light"-Modells** und eines zentralisierteren und robusteren Verwaltungsmodells, das STOP Städtepartnerschaften **zu einem niedrigeren Kostenniveau** ermöglicht
- **Entwicklung eines Schulungsprogramms**, das bei Erfolg zu einem Schulungsprogramm für Umweltbehörden im ganzen Land werden kann
- **Etablierung der finanziellen Nachhaltigkeit des Systems** durch die Implementierung von Finanzierungsinstrumenten, wie z.B. Plastic Credits (Verra 3R) und die erweiterte Herstellerverantwortung, die im Zuge von Project STOP getestet werden
- **Beschleunigung der Kreislaufwirtschaft** durch Verbesserung der Wertschöpfung von Kunststoffabfällen, Stimulierung der Marktnachfrage nach recycelten Kunststoffen und Erkundung kommerzieller Möglichkeiten

Project STOP ist auch Teil von [EverMinds™](#). Mit dieser Plattform bringt Borealis Interessenvertreter, Kunden und Partner zusammen und inspiriert dazu, innovative Technologien und Produkte zu entwickeln – im Mittelpunkt steht die Zirkularität von Kunststoffen. Wir forcieren unser Ziel, dass bis 2025 100 Prozent der Verbraucherprodukte wiederverwendbar, wiederverwertbar oder aus erneuerbaren Quellen hergestellt sind.

Borealis und SYSTEMIQ bedanken sich auch bei ihren strategischen Partnern – dem norwegischen Außenministerium, NOVA Chemicals, Borouge, Nestlé, der Alliance to End Plastic Waste und Siegwark sowie den unterstützenden und technischen Partnern Veolia, Schwarz und Hewlett-Packard – die maßgeblich zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Für weitere Informationen über Project Stop:

Website: www.stopoceanplastics.com | **Project STOP in Muncar, Pasuruan, Jembrana**

Finden Sie uns Online: : [Twitter](#) | [YouTube](#) | [LinkedIn](#) | [Instagram](#)